

3. Workshop Schulkinderbetreuung an den Elmshorner Grundschulen am 10.05.2014: Option Ganztag

1. Kleingruppenarbeit

4 Gruppen: Schulleitungen (Blaue Karten), Elternvertretungen (2 Gruppen, orange), Betreuungsgruppen (Träger und Mitarbeiter/innen, gelb)

Welche Angebote könnte das Offene Ganztagsangebot umfassen? Welche Inhalte werden im Offenen Ganztagsangebot vermittelt, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten etc. werden dabei gefördert?

| | |
|--|---|
| Freizeitmöglichkeiten: z.B. Sport (ohne Leistungsanspruch), Musik, Werken, Hausaufgabenhilfe | Vermittlung von: |
| Förderangebote; besondere Angebote, die sonst nicht oder nur schwer verfügbar sind | Konfliktlösung |
| Sport | Natur- (Wissenschaft) |
| Kooperation mit Sportvereinen | Stadt / Region |
| Möglichkeit für Schule, Kinder zu sinnvoller Freizeitgestaltung zu animieren | Bewegung / Motorik / Koordination |
| Technik / EDV | Medienkompetenz |
| Altersgerechtes EDV-Angebot | Gesunde Ernährung: Kochen / Backen |
| Musik | Kinderrechte |
| Musikangebot | Verkehrserziehung |
| Fördermaßnahmen (§ 6 Abs. 2 Satz 2 SchulG) | Förderung für Kinder mit Defiziten |
| Mittagessen | Jahreszeitliche / Saisonale Angebote |
| Nicht leistungsorientierte Maßnahmen: Konfliktlösung, soziale Kompetenz, Entspannung / Förderung | Textiles Werben, Technik, Sprache, Pfadfinder, ... „je nach Wunsch“ |
| Hausaufgabenhilfe | Theater |

Welche Kooperationspartner kommen aus unserer Sicht in Betracht?

| | |
|---|--|
| Kooperationspartner für Neugestaltung von Räumen ¹ | Kooperationslösungen für Mittagessen: Partner in der Nähe? Was ist mit Kindern ohne Essen? |
|---|--|

¹ Erläuterung: Studierende Innenarchitektur o.ä.

| | |
|------------------------------------|------------------------|
| Externe Kursanbieter | FBS und VHS |
| Musikschulen | Malschulen Kreativität |
| Sportverein: EMTV + LTCE = aktuell | Stadtbücherei |
| Sportvereine ² | NABU |
| Nordakademie | Stadtwerke |

Welche Rahmenbedingungen stellen wir uns für ein Offenes Ganztagsangebot vor?

Räume

| | |
|---|--|
| Ausreichende Räumlichkeiten + mit entsprechender Ausstattung | Offener Ganzttag braucht Räume. Oder anders gestaltete Räume |
| Doppelnutzung → ☛* Wo bleibt Ausstattung? (Geräte, Instrumente) | Schulgelände ist nicht öffentlich im OGS-Betrieb |
| Doppelnutzung → ☛* kleine Räume (Ist) | Mensa und Speiseraum ≠ Klassenraum |
| Doppelnutzung → ☛* Klassenräume | Reinigung – wann generell? Zusätzlich? |
| Doppelnutzung → ☛* Einrichtung | |
| Entspannungsraum | Zusätzliche Hallenzeiten |

Struktur und Personalressourcen

| | |
|---|---|
| Klare Struktur im offenen Ganzttag (Verständigung) | Wer organisiert angemessen OGS außerhalb von Unterricht und Betreuung? |
| Gespräche / Austausch mit Kooperationspartner | 2 Stunden Personalressource für Koordination |
| Enge Verzahnung Kooperation / Betreuung | Kurse lösen Verwaltungsaufwand aus: ⇒ Koordination ⇒ Alltagsgeschäft (z.B. Sekr.) |
| Betreuung muss einen (päd.) B´Träger haben, OGS-Träger kann anders sein | Was passiert mit Schulbegleitung und Hilfen zur Erziehung in der OGS? |
| Koordinator | Personal |
| Qualifiziertes Angebot, wo es notwendig ist | |

Verträge OGS – Eltern und Kosten

| | |
|---|--|
| Vertragliche Regelung Offener Ganzttag / Betreuung (Versicherung) | Anwesenheit muss kontrolliert werden – im Idealfall sofortige Benachrichtigung bei Abwesenheit |
| Jeder muss an jedem Angebot teilnehmen können → keine Kosten für die Angebote? Kostenlose Angebote wirken unverbindlich | Gebundene Ganzttagsschule wäre sinnvoller als offene Ganzttagsschule (Chancengleichheit) |
| Ohne Elternbeitrag geht es nicht (in der | Was kosten die OGS-Kurse? |

² Doppelt genannt

| | |
|--|--|
| aktuellen Beschlusslage) | Pro / Contra |
| Sozialstaffel | Verbindlichkeit im Ganzttag – finanziell |
| Wer verlässliche Betreuung benötigt, muss diese auch bezahlen → setzt flexibles Betreuungsangebot voraus | |

Kinder

| | |
|--|---|
| Die Gruppe der „herumlungernden“ Kinder ist teilweise recht groß | Durchgehende Beaufsichtigung bis zum Beginn der Angebote muss möglich sein |
| Betreuungskinder müssen die Möglichkeit haben, an den Ganztagsangeboten teilzunehmen | Angebote sollen offen sein für Kinder, die nicht in der Betreuung angemeldet sind |
| Möglichkeit, am Mittagessen teilzunehmen | |

Finanzielle Ausstattung

| | |
|---|--|
| Ressourcen (finanzielle, zeitliche, personelle Ausstattung) für Koordination Ganzttag | Mindestens 10 Teilnehmer pro Gruppe ³ problematisch → wünschenswert ab 5 – 6 Teilnehmer |
| Sachmittel | Finanzielle Ausstattung für Kooperation |

Allgemeines, Ziele, Gründe

| | |
|---|--|
| Eigentlich... darf Schule nichts kosten! | [OGS bringt] Kurse und Stunden |
| Vorteil: mehr Förderung | OGS im Zusammenhang mit Betreuung |
| Vorteil: mehr Chancengerechtigkeit | Option: „Kooperations“-Mitgliedsbeitrag |
| Vorteil: Teilhabe für Kinder, deren Eltern nichts organisieren (können) | Klärung der Unterschiede Betreuung / Ganzttag |
| Vorteil: Angebot ist niedrighschwelliger als Teil der OGS | Angebote direkt an der Schule erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass bestimmte Kinder tatsächlich in den Genuss dieser Angebote kommen |
| Vorteil: mehr Kooperation-K-Bereitschaft | |
| Vorteil: zusätzliche Kinder für die Vereine | Betreuung nicht gefährden (Personal) Ganzttag ergänzend |

³ Entspricht der Mindestteilnehmerzahl pro Kurs für die Landesförderung

Statements der Teilnehmer/innen der im Ausschuss für Kinder, Jugend, Schule und Sport (AKJS) vertretenen Fraktionen:

Was bedeutet Offene Ganztagsgrundschule aus Sicht der Elmshorner Kommunalpolitik?

Herr Witthinrich-Kohlschmitt, SPD-Fraktion:

Die SPD-Fraktion setzt auf städt. Ebene drei Schwerpunkte für die Grundschulen: (1) eine bedarfsgerechte Ganztagsbetreuung, (2) Ausbau und Entwicklung eines bedarfsgerechten Mittagessens und (3) Gebundener Ganztagsbetrieb für eine Elmshorner Grundschule (was nach den aktuellen Bedingungen des Landes nicht kurzfristig realisierbar ist).

Aus Sicht der SPD ist der bedarfsgerechte Ganztagsbetrieb die angestrebte Rahmenbedingung, die Ganztagsbetreuung und Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule an allen Elmshorner Grundschulen sind kurzfristig (zum Schuljahr 2015/16) realisierbare Zwischenschritte.

Die Reichweite ist zu prüfen: Wen und wie viele Kinder können wir mit der Offenen Ganztagschule erreichen? Werden auch diejenigen erreicht, bei denen wir den dringenden Bedarf annehmen?

Herr Kruse, CDU-Fraktion:

Die Begrifflichkeiten müssen zunächst geklärt werden. Aus Sicht der CDU-Fraktion erscheint die Offene Ganztagschule als Regelschule sinnvoll. Es ist denkbar, die 200.000 €, mit denen die Stadt zurzeit die Unterrichtsverstärkung fördert, innerhalb des Schulbereiches umzuwidmen, wenn das Land die Unterrichtsverstärkung sicherstellt. Für den Offenen Ganztags sind die Finanzierungs-Eckpunkte „Räume – Stadt“ und „Essen – Eltern“ vorstellbar.

Die Umwandlung aller Grundschulen kann nicht gleichzeitig erfolgen, daher befürwortet die CDU-Fraktion einen Übergang auf Basis der Betreuungsgruppen.

Frau Ahrens, Bündnis'90 / Die Grünen:

Die Fraktion Bündnis'90 / Die Grünen meint, dass die Stadt das anbieten solle, was das Land vorsieht und ermöglicht. Bildungsgerechtigkeit erfordere jedoch eine Gebundene Ganztagschule.

Auch die Offene Ganztagschule hat die Möglichkeit Bildungsgerechtigkeit zu realisieren, allerdings nur in kleinen Dosen. So könne zum Beispiel die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule von der Schulleitung immerhin angeordnet werden.

Stadtplanerisch liegt der Fokus der Fraktion auf dem Sanierungsgebiet Vormstegen. Um in diesem Gebiet Anziehungskraft für junge Familien herzustellen, wird zum einen eine Ganztagsgrundschule für erforderlich gehalten, zum anderen ein bilingualer Bildungsgang von der Kindertagesstätte über die Grund- bis zur weiterführenden Schule mit einem internationalen Schulabschluss in öffentlicher Schulträgerschaft angestrebt.

Die FDP-Fraktion war nicht im Workshop vertreten.

2. Kleingruppenarbeit

Verzahnung von Offener Ganztagsgrundschule mit den Betreuungsgruppen: Was wäre zu beachten? Wo steckt Klärungsbedarf?

Kooperation

- Wichtig: Kooperationspartner ins Boot holen, da sonst nachmittags Vereinsangebot „leer“
- Angebot „Schwimmen“: Wie funktioniert das?
- Finanzierung der Kooperation: Wie läuft das?
Beispiel: Familie ist schon Vereinsmitglied und möchte nicht doppelt zahlen
- Welche Angebote gibt es zurzeit für Kinder?
- Kreis Pinneberg (Schulbegleitung, Eingliederungshilfe) wird bisher nicht für den Nachmittag bewilligt: Wie wird damit in der Offenen Ganztagschule umgegangen?
- Qualifiziertes Personal: Einschätzung soll durch den Träger / Koordinator erfolgen, fehlende „Scheine“ kein zwingender Ausschlussgrund
- Erreichbarkeit der Angebote: Kurze Wege
- Ergänzung Kooperationspartner / Betreuung – keine Konkurrenz.

Rahmenbedingungen



- Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um wirklich eine Ganztagschule zu leben?
- Bitte keine Neudisposition der Mittel für die Unterrichtsverstärkung, bevor in Aussicht stehende Änderungen durch das Land tatsächlich erfolgt sind!
- Macht Ganztagschule die Betreuung kaputt? (Eltern melden die Kinder von der Betreuung ab, lassen sie auf dem Schulhof auf den Beginn des Ganztagskurses warten...)
- Es darf nicht passieren, dass Kinder unbeaufsichtigt auf dem Schulgelände „herumlungen“: Unterscheidung „Wann ist ein Kind ein Betreuungskind?“ wird schwieriger, wenn Betreuung flexibler gebucht werden kann.
- Zusätzliche „Betreuungspersonen“ für die Kinder, die nicht in der Betreuung sind, sondern nur Kursangebote wahrnehmen (Schulhofaufsicht)? Nicht allein ehrenamtlich!

- „Block“ oder „Modul“ Mittagessen als Teil der Betreuung für alle, die in der Mittagszeit in der Schule bleiben.
- Die Betreuung benötigt die Sozialstaffel: Wie verändert Sozialstaffel den Zulauf / die Nachfrage nach Betreuung?
- Koordination:
 - ⇒ Kinder: Platzvergabe, Anwesenheit, Wer muss wann wo hin und wo bleibt der Ranzen? Wie werden besondere Bedürfnisse im Ganztagsangebot untergebracht?
 - ⇒ Gespräche mit den Eltern: Wer führt die Gespräche? Wer hat die Kompetenzen und Kapazitäten für diese Gespräche?
 - ⇒ Sachausstattung, Räume, Mobiliar, Speiseraum: Wem gehört was? Wer ist verantwortlich (Aufräumen, Unterhaltung, Ersatzbeschaffung)?
 - ⇒ Kurse: Wer macht was? Kurse von Kooperationspartnern und / oder Erziehern der Betreuungsgruppe oder auch Lehrkräften. Wer entscheidet (ggf. für einzelne Kinder), wer welchen Kurs besucht? Zugang für Kinder, die nicht in der Betreuung sind
- Der Aufwand an Koordinierung ist mit 2 Lehrerstd./Woche nicht zu schaffen!
- Nicht nur den Fokus auf problematische Kinder legen.
- Es muss möglich sein, an Kursen der Offenen Ganztagschule teilzunehmen, ohne die Betreuung in Anspruch zu nehmen (Elternwunsch berücksichtigen!). Angebote des Offenen Ganztages müssen so spät beginnen, dass die Kinder auch nach Hause gehen und dort ihre Mittagspause verbringen können.
- Ganztagschule und Betreuung als ein Konzept und als Weiterentwicklung dessen, was schon vorhanden ist.
 - ⇒ „Verlässlicher Nachmittag“ – so gestaltet, dass möglichst viele Kinder daran teilnehmen können
- Betreuungskapazitäten müssen ermöglichen, dass alle Kinder aufgenommen werden können, die (evt. auch nur bis zum Beginn des Offenen Ganztagsangebotes) Betreuung benötigen.
- Inklusion: Betreuung und Offener Ganztags brauchen Kapazitäten für die Aufnahme von behinderten Kindern im „Verlässlichen Nachmittag“. FD Soziales / Gesundheit müsste Unterstützung bieten (über die bisherige Schulbegleitung am Vormittag hinaus).

Inhalte

- Kursanbieter müssen wissen, welche / wie viele Kinder kommen. Was passiert, wenn ein Kind nicht kommt?
- Inhalte müssen abgestimmt werden
- Im Rahmen der Betreuung muss die Teilnahme an der Offenen Ganztagschule möglich sein.

- Bei grundschulübergreifenden Angeboten wird eine Transportmöglichkeit gewünscht / benötigt
- Sind grundschulübergreifende Angebote möglich?
- Klare Regelung, was Betreuung und was Offene Ganztagschule leistet.
- Wer steuert und koordiniert Betreuung und Offenen Ganztage?
- Gibt es Interessenkonflikte zwischen Träger und Schule?
- Gibt es ein abgestimmtes Angebot von Kursen an allen Schulen? Stimmen die Schulen ihr Profil ab und werden dann die Kurse darauf abgestimmt?
 - ⇒ Zusammenarbeit der Schulen
- Organisation des Verfahrens Schule / Betreuung/ Offene Ganztagschule
 - ⇒ Planung
 - ⇒ Koordination
 - ⇒ Anmeldeverfahren
 - ⇒ Kursinhalte / -Zeiten
 - ⇒ Regelungen bei Nicht-Zahlung
- Aufgabenerweiterung bei / Schnittstellenfunktion von
 - ⇒ Schulsekretärin
 - ⇒ SchulhausmeisterRegelung der Abläufe / des Aufgabengebietes

Protokoll erstellt von

A. Schröder

Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport 201.06